

Globale Vernetzung Die wichtigsten Ergebnisse

1

Covid-19 hat nicht zum Kollaps der Globalisierung geführt. Der DHL Global Connectedness Index ging 2020 nur leicht zurück, und 2021 zeichnet sich ein klarer Aufwärtstrend ab.



2

Der Warenhandel ist auf ein deutlich höheres Niveau als vor der Pandemie gestiegen und trägt trotz anhaltender Kapazitätsengpässe und Handelsspannungen wesentlich zur weltweiten Erholung bei.



3

Die Pandemie hat den internationalen Kapitalströmen einen kräftigen Schlag versetzt. Doch schon Mitte 2020 stabilisierten sich die Portfolio-Investitionsströme, und 2021 belebten sich auch die ausländischen Direktinvestitionen (ADI) deutlich.



4

Der sprunghafte Anstieg der digitalen Informationsströme zu Beginn der Pandemie war nur von kurzer Dauer, und die Globalisierung der Informationsströme ist zu einem langsameren Wachstum zurückgekehrt.



5

Den stärksten Dämpfer erlitten in der Pandemie die internationalen Personenströme, deren Erholung besonders schleppend verläuft. Der internationale Reiseverkehr lag im ersten Halbjahr 2021 noch immer 80 Prozent unter Vorkrisenniveau.



6

Die globalen Ströme lassen keine Anzeichen einer bedeutenden Verlagerung zur Regionalisierung erkennen. So ist der Fernhandel in der Pandemie schneller gewachsen als der Handel über kurze Entfernungen.



7

Die Entkopplung zwischen den USA und China machte sich 2019 in den internationalen Strömen bemerkbar. Dieser Trend kehrte sich jedoch 2020 um, als die Pandemie dem Handel zwischen den beiden größten Volkswirtschaften deutliche Impulse verlieh.



8

Die ärmsten Länder der Welt fallen im Hinblick auf den Wiederaufschwung der Globalisierung zurück. Ihre Handels- und ADI-Ströme lagen im ersten Halbjahr 2021 noch immer unter Vorpandemie-Niveau.



9

Die globale Vernetzung ist in absoluten Zahlen weiterhin begrenzt. Die Inlandstätigkeit übersteigt die internationalen Aktivitäten erheblich, und internationale Ströme sind unter Nachbarländern am stärksten.



10

Eine stärkere globale Vernetzung könnte die weltweite Erholung von der Coronakrise beschleunigen. Die in der Pandemie deutlich gewordenen Schwachstellen sollten angegangen werden – für mehr Wohlstand und Resilienz in der Zukunft.

